



# Jahresbericht 2015 Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS

Gebärdensprache und Kultur der  
Gehörlosen. Wir sind die Experten.



SGB-FSS  
Schweizerischer  
Gehörlosenbund

# Inhalt

	Gebärdensprache bewegt	4
	Unsere Angebote, unsere Stärken	8
	Unsere Ziele, unsere Positionen	10
	Die Regionen sind wichtig	14
	Rechnung und Dank	16
	Über uns	24

## GEDANKENSPLITTER

### DIGITALE REVOLUTION

> Alltagskommunikation	7
> TV/Video/Film	12
> Internet/E-Mail	21
> Neue Werkzeuge	26

Digitale Medien und Werkzeuge wie das Internet, Smartphone und Facebook verändern das Kommunizieren. Sie eröffnen Möglichkeiten, auch für Menschen mit Hörbehinderung. Viele Gehörlose können – aufgrund eines fehlenden bilingualen Bildungskonzeptes – noch nicht das ganze Potenzial der Informationsfülle und ihrer eigenen Fähigkeiten nutzen. Wir holen auf, aber es gibt noch viel zu tun und zu erkämpfen. Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS will einen wesentlichen Beitrag leisten, dass die digitale Revolution zu einer inklusiven Bewegung wird, die allen Menschen dient.

#### Impressum

**Projektleiter:** Roland Wagner, Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS

**Redaktion:** Christine Loriol, [www.christineloriol.ch](http://www.christineloriol.ch) / Roland Wagner

**Lektorat:** Alain Vannod

**Gestaltung:** Doriane Laithier Design, [www.dorianelaithier.com](http://www.dorianelaithier.com)

**Fotos:** Benjamin Hofer, [www.benjaminhofer.ch](http://www.benjaminhofer.ch)

**Druck:** Druckwerkstatt, [www.druck-werkstatt.ch](http://www.druck-werkstatt.ch)

# Vorwort des Präsidenten

2015 war ein gutes Jahr für den Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS. Wir haben wichtige Weichen gestellt und konnten in der Öffentlichkeit erfolgreich auf unsere Anliegen aufmerksam machen. Die Organisation ist gesund und gut aufgestellt. Durch ein verbessertes Ressourcenmanagement und dank einer erfolgreichen Mittelbeschaffung konnte der Gehörlosenbund in den letzten vier Jahren nachhaltig wachsen.

Ein Höhepunkt des Berichtsjahres war der Welttag der Gebärdensprache. Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga gab uns die Ehre an einem öffentlichen Gespräch mit drei Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinschaft der Gehörlosen in Brugg. Und das Café des Signes im Bundeshaus stiess auf grosses Echo. Diese Zeichen der Verständigung und des Brückenbaus haben viel zur Sensibilisierung der Bevölkerung beigetragen. Wir haben dies enorm geschätzt.

Die Delegiertenversammlung hat im Mai in Schaffhausen das neue Leitbild verabschiedet. Der Gehörlosenbund setzt sich dafür ein, Zugangsbarrieren in allen Lebensbereichen abzubauen und die Rechte der Gehörlosen nachhaltig umzusetzen. Wir kämpfen für die Anerkennung der Gebärdensprache und der Kultur der Gehörlosen, für Bilingualität und Zugang zu Information. 2015 ging unsere neue Website online. Sie wird dazu auch ihren Teil beitragen. Viele Kontakte und ein reger Austausch mit Partnerorganisationen prägten das Jahr 2015. Ohne ihre Bemühungen und Kompetenzen hätten viele Ziele nicht erreicht werden können.

Das ist ein starkes und ermutigendes Zeichen für die Zukunft. Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle allen zu danken, die sich für und mit uns engagiert haben. Allen, die den Gehörlosenbund und seine Ziele unterstützt haben. Allen, die für uns gearbeitet und mit uns zusammengearbeitet haben. Wir brauchen Sie. Und wir brauchen einander.

**Roland Hermann**  
Präsident (gehörlos)



# Gebärdensprache bewegt

## › Auf die Strasse für die Gebärdensprache!

Die Gebärdensprache ist ein Geschenk der Kultur der Gehörlosen an alle Menschen. Wie sehr die Gebärdensprache die Hörenden bewegt, hat der Welttag der Gebärdensprache eindrücklich gezeigt. Hunderte von Menschen aus der ganzen Schweiz versammelten sich am 26. September in Bern, um für die Gebärdensprache einzustehen. Der Schweizerische Gehörlosenbund nutzte die Gelegenheit und bot in den drei Gebärdensprachen der Schweiz den Vorschlag für eine neue Nationalhymne dar, den die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG vorgestellt hatte. Dies berührte die Menschen. Und es zeigte das enorme Potenzial der Gebärdensprache zur Inklusion auf. Mit einem Umzug durch die Altstadt betonten die Teilnehmenden ihre Forderungen nach gleichen Chancen und Rechten.

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Schweizerische Gehörlosenbund beteiligt sich an der Forschung und Weiterentwicklung der Gebärdensprache. Wichtige Partner dafür sind die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH in Zürich und die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW. Seit 2013 setzt sich das Kompetenzzentrum Gebärdensprache zum Ziel, seine Kurse an den Europäischen Referenzrahmen anzubinden. Damit können die Kursteilnehmenden in Zukunft Kurse auf den Niveaustufen A1–B2 absolvieren. Die Ausbildung, die Weiterbildung und das Lernmaterial werden angepasst. Im Berichtsjahr wurden zwei Gebärdensprach-Vorkurse für Interessierte der Gebärdensprachdolmetscher-Ausbildung als Testkurse A1.1 und A1.2 durchgeführt.



## › Zwischenerfolg für die Berufsanerkennung der Gebärdensprachauszubildenden

Seit 30 Jahren sind über 100 Gebärdensprachauszubildende GSA in den verschiedensten Bereichen tätig. Sie haben mehr als 20'000 Hörenden in Kursen die Gebärdensprache beigebracht. In den vergangenen Jahren sind die Aufgaben der Gebärdensprachauszubildenden kontinuierlich gewachsen und die Anforderungen an ihre Kompetenzen gestiegen. Deshalb beantragte der Schweizerische Gehörlosenbund beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI die Überprüfung der beruflichen Anerkennung. Von Februar bis September 2015 wurde eine nationale Berufsfeld- und Bedarfsanalyse durchgeführt und im November an das SBFI eingereicht. Die Fakten zeigen die Notwendigkeit der beruflichen Anerkennung eindrucksvoll auf. Starke Partnerorganisationen waren dafür mitverantwortlich: die Berufsvereinigungen BGA GebärdensprachauszubildenderInnen in der Deutschschweiz und ASRLS in der Romandie sowie das Büro für Bildungsfragen BfB, das die Analyse mitdurchführte.



Gebärdensprache bewegt – auch die Hörenden. Am Welttag der Gebärdensprache engagierten sich Hunderte Menschen aus der ganzen Schweiz in Bern.



## › Neue Broschüre für Eltern zur Bilingualität

Immer mehr Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen erkennen mittlerweile die positiven Aspekte der Gebärdensprache und der bilingualen Bildung. Sie wissen aber noch sehr wenig über die Vorteile der Bilingualität. Anschaulich gibt die neue Informationsbroschüre interessierten Eltern einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten, wie ihr Kind mit Gebärdensprache und gesprochener Sprache aufwachsen kann. Die neue Broschüre

«Bilingualität» wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Bilinguale Bildung für Gehörlose und Hörbehinderte Graubünden FsB erstellt. Sie ist in drei Sprachen verfasst und soll erreichen, dass Eltern und Fachleute gut über die Möglichkeiten der Bilingualität informiert sind.



Bilinguale Bildung bedeutet: Kinder können mit Gebärdensprache und mit gesprochener Sprache aufwachsen.



## › Fachleute mit Gebärdensprachkompetenz fördern

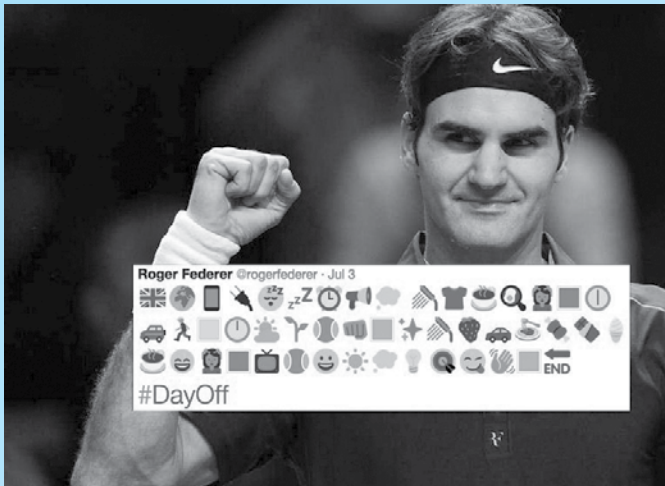
Das Hörbehindertenwesen ruft schon länger nach Fachpersonen mit hoher Gebärdensprachkompetenz. Es besteht ein dringlicher Bedarf an gebärdensprachkompetenten Fachkräften. Gefragt sind sie in Gebärdensprachkursen, Heimkursen für Familien, in der Ausbildung von Gebärdensprachdolmetschenden, bei Intensivkursen in der Hörbehindertenpädagogik, in der Unterrichtsassistenz und in der Gebärdensprachforschung. Mit dem neu gestarteten dreiteiligen Bildungsangebot setzt der Schweizerische Gehörlosenbund auf Qualität und hohe Gebärdensprachkompetenz. Das Angebot umfasst Basisausbildung, SVEB Modul und FAGS Fachausbildung Gebärdensprache (früher AGSA) mit total 1620 Lektionen, verteilt auf sieben Semester. Im August 2015 haben 19 Männer und Frauen die Basisausbildung in der Deutschschweiz begonnen. Dieses Bildungsangebot wird in Partnerschaft mit der Interkantonalen

Hochschule für Heilpädagogik HfH (als Anbieterin der Fachausbildung Gebärdensprache) sowie mit Flying Teachers (als Anbieter des SVEB Modul 1) realisiert. Es wird vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung EGBG unterstützt. Nach dem gleichen Konzept wird das Bildungsangebot auch in der Romandie und im Tessin umgesetzt.

**«Es gibt immer einen Weg. Wenn wir bereit sind, diesen Weg zu gehen, können Gehörlose alles schaffen!»**  
**Carmela Zumbach, Schweizerischer Gehörlosenbund Arbeit und Weiterbildung, Deutschschweiz**

### AUSBLICK 2016

- › Die Berufsanerkennung Gebärdensprachausbildende geht in die zweite Phase. Berufsbild und Berufsprüfung werden nach staatlichen Kriterien entwickelt. Die Basisausbildung als Teil des dreiteiligen Bildungsangebotes soll im Herbst 2016 auch in der Romandie starten.
- › Für die Heimkurse «Gebärdensprache in der Familie» werden mit den Kantonen weitere Verhandlungen zur Kostenübernahme geführt. Bisher müssen die Familien dieses wichtige Angebot zur bilingualen Frühförderung zum grossen Teil selbst bezahlen.



## Im Zeichen der Gefühle

Gehörlose sind Augenmenschen. Und Emoticons sind Zeichen, die zum Beispiel Gefühle ausdrücken. Es gibt mittlerweile so viele, dass man damit ganze Geschichten erzählen kann. Niemand kann damit vermutlich so gut umgehen wie Gehörlose – ausser vielleicht Tennisstar Roger Federer...

## Alltagskommunikation 2.0: Wie geschaffen für Gehörlose

Mit den neuen Medien, Technologien, Tools und Geräten hat sich die Alltagskommunikation der meisten Menschen in der Schweiz enorm gewandelt. Aber für gehörlose Menschen hat sich in vielerlei Hinsicht damit geradezu die Welt verändert. Das neue Kommunizieren ist stark text- und bildlastig. Das kommt Menschen mit Hörbehinderung entgegen und hat neue Generationen von Gehörlosen mitten in die Kommunikationsgesellschaft transportiert. In vielen Situationen sind sie nicht mehr abgehängt, sondern voll dabei. SMS, WhatsApp, Facetime oder VideoCom machen es ihnen einfach, im Alltag in Kontakt zu kommen und zu bleiben – miteinander und mit Hörenden. Und sie nutzen alle neuen Möglichkeiten mit Können und Vergnügen.



# 2806

Facebook ist für die Community der Gehörlosen ein wichtiges Kommunikationsnetzwerk im Alltag. 2806 Personen haben bis am 7. April 2016 die Seite des Schweizerischen Gehörlosenbundes mit einem «Like» markiert, um am Ball und im Bild zu bleiben.



## Klarer Ton im Kino

Immer wieder werden neue FM-Höranlagen in Kinos und Theater eingebaut. Menschen mit Hörbehinderung können dort FM-Empfänger beziehen. Alle Höranlagen sind mit Details und Position zu finden auf [www.hoeranlagenverzeichnis.ch](http://www.hoeranlagenverzeichnis.ch)

WIE GUT ZUGÄNGLICH SIND WEBSEITEN?

DIE UNI FRIBOURG  
UNTERSUCHT DIE  
BEDÜRFNISSE VON  
GEHÖRLOSEN IM  
INTERNET. ZURZEIT  
WERDEN FÜR DIESE  
STUDIE NOCH TEIL-  
NEHMENDE GESUCHT.

Interessierte melden sich bei Sven Schmutz:  
[sven.schmutz@unifr.ch](mailto:sven.schmutz@unifr.ch)



## DANK VIDEOCOM MIT HÖRENDEN TELEFONIEREN

Für Gehörlose hat die Kommunikation über moderne Bildtelefone grosse Vorteile. Die neue Technologie ermöglicht einen natürlichen, spontanen Austausch in Gebärdensprache. Über die Videovermittlung VideoCom können gehörlose und hörende Personen problemlos miteinander kommunizieren. Das Projekt VideoCom begann 2011 in der Deutschschweiz. Bei den Gehörlosen sind zurzeit bereits über 600 ViTAB-Videotelefone in Betrieb, und laufend kommen neue Anschlüsse dazu. Bis Ende 2014 wurden über 16'100 erfolgreiche Telefonvermittlungen in deutschschweizerischer Gebärdensprache durchgeführt.

[www.procom-deaf.ch](http://www.procom-deaf.ch)



# Unsere Angebote, unsere Stärken

## › Gebärdensprachkurse für alle

Die Gebärdensprache baut Brücken zur Gesellschaft und zur Arbeitswelt. Für das Erlernen der Gebärdensprache gibt es beim Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS keine Zulassungsbeschränkung. Alle sind willkommen. Die beliebten Kurse erfreuen sich einer stabilen Nachfrage in allen Sprachregionen. Stark zugenommen haben Spezialkurse für Fachpersonen. Seit 30 Jahren unterrichten ausgebildete gehörlose Lehrpersonen die Gebärdensprache. Die direkte Begegnung mit Gehörlosen ermöglicht den Teilnehmenden ein Eintauchen in deren Sprache und

Kultur. Die Gebärdensprachschule umfasst ein breites Kursangebot und ist auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnitten. Die Heimkurse für Familien erfreuen sich so grosser Beliebtheit, dass noch viel mehr Lehrpersonen benötigt würden, um allen Anfragen Folge leisten zu können. Das ist für den Schweizerischen Gehörlosenbund höchst unbefriedigend und er setzt sich für die Ausbildung von gebärdensprachkompetenten Fachkräften ein.

### GEBÄRDENSPRACHANGEBOTE UND TEILNEHMENDE

Inklusionsförderung	Anzahl Angebote	Total Teilnehmende
Individuelle Gebärdensprachkurse	129	1340
Familien- und Kinderangebote	32	394
Weiterführende Aus- und Weiterbildungen	12	155
<b>Total</b>	<b>173</b>	<b>1889</b>



## › Viele neue Seminarangebote



Das Bildungsseminar (BISE) feierte 2015, neben vielen anderen Angeboten, eine erfolgreiche Wiederaufnahme: mit neuen Leuten sowie mit neuen, zeitgemässen Lerninhalten und -methoden. Es ist an aktuelle Bedürfnisse angepasst und reagiert auf Veränderungen in der Gesellschaft. Im Zentrum stehen die Stärkung

der Persönlichkeit und die Förderung besonderer Fähigkeiten. Im viertägigen Modul «Selbstmanagement und Kommunikationstraining» erwarben die Teilnehmenden praktische Kompetenzen für Beruf und Alltag. Das BISE wurde sowohl in der Deutschschweiz wie auch in der Romandie (SEFO) angeboten.

### AUSBLICK 2016

Im Juli steht am 3. internationalen Bildungs- und Fachkongress das Thema Resilienz im Zentrum. Und es geht dabei um das noch unentdeckte Kapital der Gebärdensprache. Angesprochen sind Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Menschen mit Hörbehinderung.  
[www.sgb-fss.ch/bern2016](http://www.sgb-fss.ch/bern2016)





## › Café des Signes – neues Konzept



Das Café des Signes war zum Welttag der Gebärdensprache im Bundeshaus. Zur Freude auch von Ständerätin Pascale Bruderer.

Das bisher vor allem in der Romandie erfolgreiche Gebärdensprachbistro Café des Signes wurde 2015 mit einem neuen Konzept aktualisiert und verbessert. Unterstützt von der Designagentur «creatives» entwickelte der Schweizerische Gehörlosenbund in intensiven Workshops mit gehörlosen Mitarbeitenden eine iPad-Lösung, die das Lernerlebnis nachhaltiger gestaltet. Im Café des Signes wird, meist in einem bestehenden Restaurantbetrieb und zeitlich begrenzt, die Bedienung der Gäste von Gehörlosen übernommen. Sie nehmen die Bestellungen in Gebärdensprache entgegen. Die Gäste lernen dabei eine für sie völlig neue Form der Kommunikation kennen. Sie können die Gebärden für ihre Bestellungen am iPad einsehen und üben und sie dann bei der gehörlosen Bedienung aufgeben. Das Café des Signes macht eindrücklich auf die speziellen Fähigkeiten der gehörlosen Arbeitnehmenden aufmerksam. Im hektischen und lauten Restaurantbetrieb funktioniert die Kommunikation in Gebärdensprache einfach und ohne den Lärmpegel zu erhöhen. Zudem werden die direkte Kommunikation und der notwendige Blickkontakt von den Gästen durchwegs als sehr angenehm und persönlich empfunden.

## › Der Geschichtenkoffer – ein schönes inklusives Projekt der Romandie

Heutzutage werden Kinder mit Hörbehinderung in der Regel integrativ bzw. inklusiv gefördert. Das Projekt «Coffre à histoires» (Geschichtenkoffer) aus der Romandie sensibilisiert für das Zusammenleben und -lernen in den Regelklassen der Unterstufe. Es richtet sich an Kinder zwischen zwei und sechs Jahren. Das Projekt führt während eines Semesters die Mitschülerinnen und Mitschüler gehörloser Kinder mittels Geschichten in die Gebärdensprache und in die Langage parlée complétée LPC ein. Das Kind mit Hörbehinderung soll so innerhalb seiner Klasse als Mensch mit anderen Fähigkeiten sowie anderer Sprache und Kultur gestärkt und respektiert werden. Das Projekt ist ein mögliches Modell für Inklusion in öffentlichen Schulen. Das von der «Stiftung a capella» initiierte Projekt wird seit 2015 auch vom Schweizerischen Gehörlosen-



Mit dem Geschichtenkoffer hat in der Romandie ein aussergewöhnliches Projekt der Inklusion Erfolg.

bund mitfinanziert und weiterentwickelt. Es wird finanziell vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung Behinderter EBGB unterstützt.

# Unsere Ziele, unsere Positionen



## › Rechtsdienst – leider notwendiger denn je

180 Fälle lagen 2015 auf seinem Tisch: Der ab April neue Leiter des Rechtsdienstes, Michael Rothen, kämpfte vor allem in den Bereichen Bildung, Arbeit und Gesundheit darum, die Rechte von Menschen mit Hörbehinderung durchzusetzen. Bei der Bildung beispielsweise waren es die bilinguale Frühförderung, integrative Schulung oder Aspekte der Mitwirkung von gehörlosen Eltern mit hörenden Kindern in der Schule. Die Kantone haben die Verantwortung für Sonderpädagogik. Sie sind verpflichtet, ein genügendes Angebot bereitzustellen und zu finanzieren. Einige haben aber das Sonderpädagogik-Konkordat noch nicht unterzeichnet, andere haben die Voraussetzungen noch nicht geschaffen. Auch im Bereich Arbeit und Weiterbildung ging es um Grundsätzliches wie darum, Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu wahren und bei den Arbeitgebern Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für gehörlose Mitarbeitende zu schaffen. Ein drittes wichtiges Thema war der Anspruch gehörloser Menschen auf inklusive medizinische Versorgung. In den meisten Spitälern haben bisher weder Ärztinnen und Ärzte noch Pflegendende Gebärdensprachkompetenz.

Bilinguale Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe von gehörlosen Menschen.





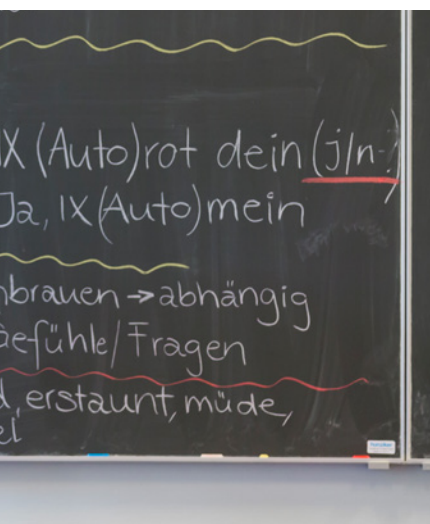
Die Bundespräsidentin 2015, Simonetta Sommaruga, bedankt sich in Gebärdensprache bei Roland Hermann, Präsident des Gehörlosenbundes, für die Einladung zur Diskussion über Demokratie und Teilhabe in Brugg am 23. September.



## > **Gesellschaftliche Teilhabe**

In der Aktionswoche zum Welttag der Gebärdensprachen fand am 23. September in Brugg AG eine wichtige öffentliche Diskussion mit Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga statt. Das Thema «Direkte Demokratie ohne Gebärdensprache?» verband die Gebärdensprache als Instrument zur vollen Teilhabe mit dem Schwerpunkt des Amtsjahres von Bundespräsidentin

Sommaruga, der direkten Demokratie. Obwohl sie mit Begeisterung empfangen wurde, fiel es der Bundespräsidentin nicht leicht, die Reaktion ihres Publikums einzuordnen, denn es klatschte visuell Beifall. Und statt eines Raunens gingen vielsagende Blicke durch den Saal. Die drei gehörlosen Podiumsgäste aus verschiedenen Generationen und Regionen der Schweiz thematisierten unterschiedliche Barrieren: Christa Notter (Leiterin Sprachschule DIMA) verdeutlichte, dass die geschriebene und gesprochene Sprache für Gehörlose eine Fremdsprache ist, die sie gedanklich immer erst in die visuell aufgebaute Gebärdensprache übersetzen. Beat Kleeb (Mitglied Stiftungsrat procom, Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte) sprach davon, wie die Kommunikationsbarrieren für ihn zu hoch waren, um aktiv in der Politik mitmachen zu können. Und Christian Gremaud (Wissenschaftlicher Mitarbeiter Gesundheits- und Sozialdepartement Kanton Freiburg, Moderator der Sendung «Signes» RTS) erklärte, dass vor allem meinungsbildende Fernsehsendungen für Menschen mit Hörbehinderung zu wenig gut zugänglich sind, wenn sie nur Untertitelt und nicht gedolmetscht werden.



### **AUSBLICK 2016**

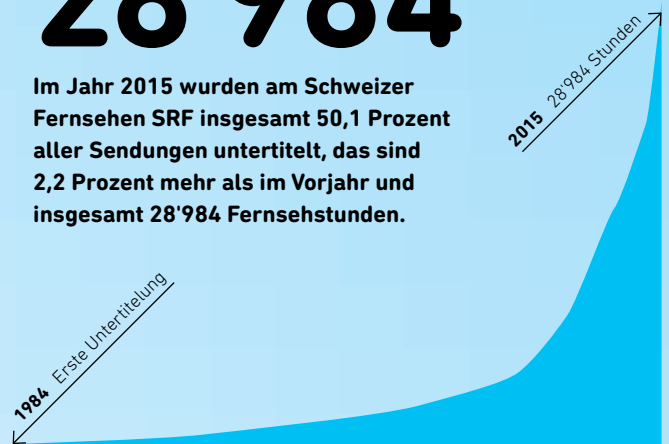
Die Veranstaltungen zum Welttag der Gebärdensprache finden 2016 in St. Gallen statt, wo sie 1991, also vor 25 Jahren, zum ersten Mal ausgetragen wurden – damals mit rund 1500 Teilnehmenden!

## Fernsehen und Film im Internet: Fortschritte für Gehörlose

Bei den deutschsprachigen Sendungen im SRF-Player im Internet können mittlerweile Untertitel für Hörbehinderte zugeschaltet werden. Damit erfüllen SRF und SWISS TXT einen langjährigen Wunsch der betroffenen Zielgruppe. Die Fussball-EM 2016 in Frankreich soll sogar live untertitelt werden. Streamingdienste wie etwa Netflix ermöglichen es heute, Filme und Fernsehsendungen aus dem Internet herunterzuladen mit den dazugehörigen Untertiteln, was den Informationszugang für Menschen mit Hörbehinderung merklich verbessert. Ebenso die Vielfalt des für sie verfügbaren Angebotes. «On demand», auf Bestellung bzw. nach Bedarf, heisst dazu das Zauberwort. Auch für eigene TV- und Videoproduktionen von Gehörlosen, wie zum Beispiel das Programm von «Focusfive». [www.srf.ch](http://www.srf.ch) [www.focusfive.tv](http://www.focusfive.tv)

# 28'984

Im Jahr 2015 wurden am Schweizer Fernsehen SRF insgesamt 50,1 Prozent aller Sendungen untertitelt, das sind 2,2 Prozent mehr als im Vorjahr und insgesamt 28'984 Fernsehstunden.



## «Signes» im TV

25 Tage Arbeit für 30 Minuten Sendung. Die Ausgabe «Signes» im Westschweizer Fernsehen RTS ist die einzige Sendung für gehörlose und hörbehinderte Menschen in der Schweiz, mit jeweils einer Reportage zu einem Schwerpunktthema. «Signes» wird am Samstagmorgen auf RTS1 ausgestrahlt, auf RTS2 wiederholt und ist im Archiv abrufbar.

[www.rts.ch](http://www.rts.ch)

## Untertitel in Flugzeugen

Der amerikanische Gehörlosenbund NAD hat erreicht, dass die Firma Gogo alle Filme für Flugpassagiere mit Untertiteln produzieren wird. Gogo ist ein führender Lieferant für Video-on-Demand-Systeme in Flugzeugen. Beide Parteien sind überzeugt, dass andere Firmen dem Beispiel folgen werden.

### GEHÖRLOSER DOLMETSCHER ALS INTERNETSTAR

JONATHAN LAMBERTON  
IST GEHÖRLOS UND  
ARBEITET IN NEW YORK  
FÜR DEN BÜRGERMEISTER ALS  
GEBÄRDENSPRACH-DOLMETSCHER.  
ER SETZT DAFÜR SEINEN GANZEN  
KÖRPER EIN. SEINE VIDEOS SIND  
AUF YOUTUBE EIN HIT.



## VIDEOGUIDES IN GEBÄRDENSPRACHE

Es verändert sich etwas: Einige Museen in der Schweiz bieten heute neben Audioguides durch ihre Ausstellungen auch Führungen in Gebärdensprache (Beyeler Museum in Riehen, Musée d'Art et d'Histoire in Genf) oder Videoguides in Gebärdensprache an. Neu ist für die Dauerausstellung FocusTerra über Vulkane der ETH Zürich ein Videoguide verfügbar. Einzelne Posten der Ausstellung werden in Gebärdensprache erläutert. Die Videoguides kann man direkt in der Bibliothek Erdwissenschaften der ETH Zürich ausleihen.





## › Bildung: Eltern kämpfen um Gebärdensprache in der Schule

Die meisten Kinder mit Hörbehinderung werden in hörende Familien geboren. Obwohl die Gebärdensprache ihre natürliche Sprache ist, ist sie nicht immer ihre Muttersprache. Diese Kinder sind auf frühkindliche und bilinguale schulische Angebote angewiesen, bei denen sie gleichzeitig die gesprochene Sprache und die Gebärdensprache lernen.

Dass ihre Kinder bilingual unterrichtet werden, war für eine Gruppe von Eltern im Kanton Zürich klar. Ihnen war vor allem wichtig, dass dadurch dieselbe Schulbildung ohne Abstriche beim Bildungsniveau vermittelt wird. Trotz mehrmaliger Aufforderung blieb den Kindern aber der Zugang zu gleichen Bildungschancen verwehrt. Lehrpersonen mit mangelhaften Gebärdensprachkenntnissen unterrichteten zum Teil alleine eine Klasse, in der die primäre Sprache die Gebärdensprache war. Es kam zum Eklat. In der Schweiz mangelt es an bilingualen Bildungsangeboten. Deshalb unterstützte der Schweizerische Gehör-



Treffen mit Urs Meier vom Volksschulamt Zürich im Januar 2015: Márta Gerbershagen vom Schweizerischen Gehörlosenbund legt die Argumente für Bilingualität dar.

losenbund die Elterngruppe und trug mit ihr die Forderung bis an die Bildungsdirektion und das Zürcher Volksschulamt. Für die betroffenen Kinder gab es eine Lösung. Sie konnten einen Weg mit Gebärdensprache einschlagen. Doch für ein etabliertes bilinguales Bildungssystem

muss der Schweizerische Gehörlosenbund weiter kämpfen. Im Jahr 2015 wurde mit verschiedenen Partnern an einem einvernehmlichen Standard für bilinguale Bildung als Basis gearbeitet.

## › Gleichberechtigter Zugang zum Arbeitsmarkt

Im Jahr 2015 legte der Gehörlosenbund in Arbeitsgruppen und an einer internationalen Konferenz in Brüssel die Basis, um sich stärker im Bereich Arbeit einsetzen zu können. Für den gleichberechtigten Zugang zum Arbeitsmarkt sind Menschen mit Hörbehinderung auf angemessene Vorkehrungen im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes und der UNO-Behindertenrechtskonvention angewiesen. Das bedeutet, auf die individuellen Bedürfnisse dieser Arbeitnehmenden einzugehen, damit sie das volle Potenzial ihrer Arbeitsleistung ausschöpfen können. Angemessene Vorkehrungen sind eine Voraussetzung für die Inklusion.

Dazu gehören visuelle Alarmsysteme am Arbeitsplatz, angepasste Telekommunikationsmittel oder die bedarfsbasierte Bereitstellung von Gebärdensprachdolmetschenden. So können Gehörlose ihre Stärken wie hohe Konzentrationsfähigkeit, visuelle Wahrnehmung, Umsichtigkeit oder Kreativität durch visuelles Denken besser einsetzen. Menschen mit Hörbehinderung erhalten keine Invalidenrente. Doch ihre Fähigkeiten im Arbeitsmarkt werden mangels angemessener Vorkehrungen noch viel zu wenig genutzt. Die 2015 erarbeiteten Grundlagen sollen nun zum Vorteil gehörloser Arbeitnehmender eingesetzt werden.

# Die Regionen sind wichtig



## › Stärkung der regionalen Angebote und der Selbsthilfe

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS setzt sich zusammen mit seinen Partnerorganisationen auch für hörbehindertengerechte Angebote in den Bereichen Bildung und Freizeit ein, und das in allen drei Sprachregionen. Diese Angebote und die Gehörlosenvereine spielen für die Kulturgemeinschaft eine wichtige Rolle. Einen Ausgleich zum Alltag unter Hörenden finden gehörlose Menschen, wenn nicht die Hörbehinderung im Vordergrund steht, sondern ihre Persönlichkeit. Wenn sie unter sich sind, leben sie die Kultur der Gehörlosen: offen, spontan, kreativ, visuell, solidarisch und grossherzig. Sie wollen aber auch vorbildliche Arbeitnehmende sein, abstimmen gehen und den Austausch mit Hörenden suchen. In den regionalen Angeboten finden gehörlose Menschen eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich zu informieren, weiterzubilden und ihre Kultur zu pflegen. Ganz im Sinne der Selbsthilfe.

## › Beliebte Ausflüge – ein Angebot von Senioren für Senioren

Die Zahl älterer Menschen mit Hörbehinderung, die sich selbst als Teil der Gebärdensprachgemeinschaft verstehen, wächst. In der Region Nordwestschweiz haben sich Seniorinnen und Senioren zu einem freien Seniorenklub zusammengesetzt. Mit Unterstützung des Schweizerischen Gehörlosenbundes organisiert eine Begleitgruppe Ausflüge und Besichtigungen. Dieses Modell findet nun auch in den anderen Regionen Anklang.

## AUSBLICK 2016

- › Das Vereinsseminar wird wieder belebt. Vorstandsmitglieder und Verantwortliche von Abteilungen bilden sich weiter und tauschen ihre Erfahrungen mit anderen Vereinen aus.
- › Die Interessengemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte Bern IGGH nimmt die Arbeit als Regionalpartner Bern/Oberwallis auf. Die Regionalpartnerschaft wird intensiviert. Bis 2018 werden sieben Regionalpartner aufgebaut.

### ANGEBOTE FÜR GEHÖRLOSE IN DEN REGIONEN

Zielgruppenangebote	Anzahl Angebote	Total Teilnehmende
Treffpunktförderungen	156	2077
Sprachkurse (Landessprachen)	7	38
Semesterkurse für Gehörlose	6	37
Halbtageskurse für Gehörlose	226	2655
Tageskurse für Gehörlose	55	1304
<b>Total Angebote besucht</b>	<b>450</b>	<b>6111</b>



### › Regionale Vereine stärken – zum Beispiel auch im Tessin

Regionale Vereine und Partnerorganisationen verfügen über einen Mitgliederstamm und ein gutes Netzwerk, um Angebote erfolgreich durchzuführen. Der Tessiner Gehörlosenverein SST bietet seit vielen Jahren in seinem Lokal in Lugano Vereinsanlässe und einen Treffpunkt an. Zusammen mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund konnten diese durch eine professionelle Betreuung und zusätzliche Informationsveranstaltungen weiter verbessert werden. Diese Zusammenarbeit steigert die Attraktivität des Treffpunktes in Lugano, und die Bedürfnisse der Mitglieder werden besser berücksichtigt.

### › Viel Interesse an der Behindertenrechtskonvention

Die Schweiz hat die UNO-Behindertenrechtskonvention als eines der letzten Länder im April 2014 ratifiziert. 2015 wurde mit vielen Informationsveranstaltungen in allen Sprachregionen das politische Bewusstsein und die Verantwortung für dieses nachhaltige Dokument bei Menschen mit Hörbehinderung geschärft.

### › Centre les chemin'S

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS ist für das «Centre les chemin'S» verantwortlich. Dazu gehören der LAOS (Lieu d'Accueil et d'Occupation en Surdité), eine Begegnungs- und Freizeitzentrum in Renens, sowie der SIS (Service romand Itin rant en Surdité) im Jugendzentrum Centre des Jeunes in Lausanne.

Der SIS in Lausanne wurde 2002 gegründet und bietet gehörlosen jungen Erwachsenen zwischen 16 und 30 Jahren eine persönliche Begleitung an, die auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtet ist. Sie werden mit Wohlwollen und in einem sicheren Rahmen empfangen. Das ist für die Fachleute essenziell, um den sehr unterschiedlichen Klientinnen und Klienten gerecht werden zu können. Hinzu kommt eine enge Zusammenarbeit mit den Familien und dem Umfeld. Der LAOS in Renens ist ein Tageszentrum. Er steht gehörlosen und schwerhörigen Menschen zur Verfügung und unterstützt ihre soziale Integration. Seit seiner Eröffnung im



Der Schweizerische Gehörlosenbund ist in der ganzen Schweiz tätig und hat ein dichtes Partnernetzwerk in den Regionen.

August 2013 hat der LAOS 22 Personen aufgenommen. Die Persönlichkeiten, Lebenshintergr nde und Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich. Das verlangt auch von den Betreuungspersonen grosse Vielseitigkeit. Der LAOS ist auch ein Ausbildungsort mit sozialen Lehrstellen für Gehörlose und Schwerhörige. 2015 hat

Sophie Bula ihre Ausbildung als Sozio-kulturelle Animatorin abgeschlossen, Victoria Duc hat im August ihre Nachfolge angetreten.

Die Sendung «Signes» des Westschweizer Fernsehens RTS hat 2015 eine Reportage über das LAOS gedreht.

# Rechnung und Dank







## › Finanzberichterstattung

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS steht im Berichtsjahr finanziell gut da. Sowohl bei den Projektinvestitionen als auch bei der allgemeinen Ertragslage konnte über die letzten vier Jahre ein Wachstum erzielt werden. Beim Fundraising wurde die Effizienz deutlich verbessert. Allerdings gingen die Erträge aus Geldsammelaktionen gegenüber dem Vorjahr um einen grösseren Betrag zurück. In Zukunft dürften Investitionen in diesem Bereich anstehen. Dafür nötige Reserven stehen zur Verfügung, was auf ein gutes Wachstum hinweist.

### Projektaufwand: höhere Investition

Der Projektaufwand bezeichnet diejenigen Kosten, welche die eigentliche Umsetzung der Tätigkeiten und das Erreichen

der Organisationsziele des Schweizerischen Gehörlosenbundes betreffen. Im Betriebsjahr 2015 betrug der prozentuale Anteil des Projektaufwandes an den Gesamtaufwendungen nach Umlage der Zeiterfassung 61,60 Prozent, was einen Zuwachs von 1,77 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Über die letzten vier Jahre betrachtet, konnte der Schweizerische Gehörlosenbund die Investitionen in Projekte um 9,82 Prozent steigern.

### Optimierung der Mittelbeschaffung

Mit den Fundraising-Aufwendungen generiert der Schweizerische Gehörlosenbund die Erträge, um seine Strategie erfolgreich umzusetzen und mittels Projekten Wirkungen auszulösen, die die Bedingungen von Menschen mit Hörbehinde-

rung verbessern. Im Betriebsjahr 2015 betrug der prozentuale Anteil der Fundraising-Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen nach Umlage der Zeiterfassung 16,94 Prozent. Dadurch konnten die Aufwendungen erneut gegenüber dem Vorjahr um 4,33 Prozent gesenkt werden. Die Erträge aus Geldsammelaktionen gingen gegenüber 2014 um 351'989 Franken zurück. Ein Blick auf die Fundraising-Effizienz, gemessen am Anteil der Aufwendungen an den generierten Erträgen, ergibt einen Wert von 24,37 Prozent. Gemessen über die letzten vier Jahre konnte der Gehörlosenbund seine Effizienz von 43,69 Prozent (2012) auf 24,37 Prozent (2015) verbessern.

## › Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Zahlreiche Stiftungen und Organisationen haben die Arbeit des Gehörlosenbundes 2015 grosszügig unterstützt. Wir bitten um Verständnis, dass wir hier nur Vergabungen ab 1000 Franken aufführen. Selbstverständlich schätzen wir jeden einzelnen Beitrag.

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung  
 Alfred und Gertrud Bernays-Richard Stiftung  
 Amt für Finanzen, Schwyz  
 Armin und Heidi Spaeni Stiftung  
 Bäckerei Lyner, Winterthur  
 Binares Stiftung Vaduz  
 Buchmann-Kollbrunner Stiftung  
 Bundesrat Bern, Präsidialspende  
 Credit Suisse Foundation  
 Die Post  
 Dosenbach Waser Stiftung  
 Druckwerkstatt  
 Evang. Kirchgemeinde Scherzingen-Bottighofen

Fondation Clorivière  
 Fondation Coromandel  
 Fondation Eugénie Baur-Duret  
 Fondation Hans Wilsdorf  
 Fondazione Abate Bagutti  
 Fondazione Pasquale Lucchini  
 Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner Stiftung  
 Hirzel Stiftung  
 Jürg Walter-Meier-Stiftung  
 Kath. Kirche Hombrechtikon  
 Katholische Kirchgemeinde Spreitenbach  
 Paul Hess Stiftung  
 Politische Gemeinde Männedorf

René und Susanne Braginsky-Stiftung  
 Röm. Kath. Kirchgemeinde Burgdorf  
 Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung  
 Service de l'action sociale des cantons romands  
 Société d'utilité publique vaudoise  
 Stiftung Binelli & Ehrensam Zürich  
 Stiftung Denk an mich  
 Stiftung Dr. Valentin Malamoud  
 Stiftung für das behinderte Kind  
 Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe  
 Stiftung Roches-Utiger  
 Vontobel-Stiftung  
 Züri Leu Samichlausschwimmen

**> Bilanz per 31. Dezember**

	2015 CHF		2014 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>&gt; Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	2 873 504		2 714 151
Wertschriften	8 237 488		8 919 701
Forderungen	98 144		69 971
Vorräte	19 200		27 600
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	342 361		198 987
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>11 570 697</b>		<b>11 930 410</b>
<b>&gt; Anlagevermögen</b>			
Finanzanlagen	421 991		466 935
Sachanlagen	147 801		219 501
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>569 792</b>		<b>686 436</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>12 140 489</b>		<b>12 616 846</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>&gt; Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten	130 275		236 932
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber nahestehenden Organisationen	14 791		31 767
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	297 970		326 075
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>443 036</b>		<b>594 773</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>400 133</b>		<b>445 365</b>
<b>Fondskapital (zweckgebunden)</b>	<b>460 339</b>		<b>456 598</b>
<b>&gt; Organisationskapital</b>			
Erarbeitetes freies Kapital	1 364 300		1 127 104
Freie Fonds	9 453 810		9 755 810
Jahresergebnis	18 871		237 196
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>10 836 981</b>		<b>11 120 110</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>12 140 489</b>		<b>12 616 846</b>

**«Gemeinsam können wir mehr erreichen. Das zeigen uns die vielen Spenderinnen und Spender immer wieder.»**

**Edina Duss, Schweizerischer Gehörlosenbund, Fundraising**

**> Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember**

<b>&gt; Wertschriften</b>				
Obligationen und Ähnliches	6 239 888	76%	6 854 410	77%
Aktien und Ähnliches	1 997 600	24%	2 065 291	23%
<b>Total</b>	<b>8 237 488</b>	<b>100%</b>	<b>8 919 701</b>	<b>100%</b>
<b>&gt; Finanzanlagen</b>				
Anteilscheine Genossenschaft Fontana Passugg	11 000	3%	11 000	2%
Anteilscheine Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich	100	0%	100	0%
Anteilscheine Genossenschaft GHE-CES Wald	2 250	0%	2 250	0%
Darlehen SPAS Cantonale Vaudoise	408 641	97%	453 585	98%
<b>Total</b>	<b>421 991</b>	<b>100%</b>	<b>466 935</b>	<b>100%</b>
<b>&gt; Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Kredit Banque Cantonale Vaudoise	400 133	100%	445 365	100%
<b>Total</b>	<b>400 133</b>	<b>100%</b>	<b>445 365</b>	<b>100%</b>

## > Erfolgsrechnung

	2015 CHF	2014 CHF
<b>ERTRAG</b>		
<b>&gt; Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>		
Spenden	4 919 379	5 063 218
Legate	381 694	433 310
Beiträge von Organisationen	262 814	417 287
Mitgliederbeiträge	30 250	32 310
<b>Total Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>	<b>5 594 137</b>	<b>5 946 126</b>
<b>&gt; Ertrag aus erbrachten Leistungen</b>		
Beiträge der öffentlichen Hand	3 350 712	3 374 907
Dienstleistungsertrag	775 753	725 556
Aboerträge	60 314	67 703
Waren- und Lehrmittelertrag	20 041	27 872
<b>Total Ertrag aus erbrachten Leistungen</b>	<b>4 206 819</b>	<b>4 196 039</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>9 800 956</b>	<b>10 142 164</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>&gt; Direkter Sammelaufwand</b>		
Sammelaktionen	-1 217 079	-1 420 796
Porti Sammelaktionen	-134 647	-187 795
Bankspesen Sammelaktionen	-11 417	-14 728
<b>Total direkter Sammelaufwand</b>	<b>-1 363 143</b>	<b>-1 623 320</b>
<b>&gt; Direkter Aufwand erbrachter Leistungen</b>		
Unterleistungsverträge	-295 408	-307 045
Dienstleistungsaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	-1 458 272	-705 071
Beiträge an andere Organisationen	-473 745	-515 964
Waren- und Lehrmittelaufwand	-10 968	-22 376
<b>Total direkter Aufwand erbrachter Leistungen</b>	<b>-2 238 392</b>	<b>-1 550 456</b>
<b>&gt; Betriebsaufwand</b>		
Personalaufwand	-5 093 086	-4 674 475
Reise- und Repräsentationsaufwand	-184 066	-156 027
Raumaufwand	-373 928	-381 266
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-19 452	-18 146
Versicherungen, Abgaben, Gebühren	-16 656	-13 401
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-478 112	-373 992
Werbeaufwand	-4 817	-4 102
Debitorenverluste	-11 947	-
Abschreibung Sachanlagen	-98 038	-146 006
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-6 280 102</b>	<b>-5 767 415</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>-9 881 638</b>	<b>-8 941 191</b>
<b>ZWISCHENERGEBNIS 1</b>	<b>-80 682</b>	<b>1 200 973</b>
<b>&gt; Finanzergebnis</b>		
Finanzertrag	135 207	430 053
Finanzaufwand	-252 644	-100 905
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>-117 437</b>	<b>329 147</b>
Ausserordentlicher Ertrag	14 285	13 033
Ausserordentlicher Aufwand	-95 555	-105
<b>ZWISCHENERGEBNIS 2</b>	<b>-279 389</b>	<b>1 543 049</b>
<b>&gt; Veränderung des Fondskapitals</b>		
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-34 017	-351 117
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	30 277	45 264
<b>JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisung an Organisationskapital)</b>	<b>-283 129</b>	<b>1 237 196</b>
<b>Veränderung der freien Fonds</b>	<b>302 000</b>	<b>-1 000 000</b>
<b>JAHRESERGEBNIS (nach Zuweisung an Organisationskapital)</b>	<b>18 871</b>	<b>237 196</b>

**> Veränderung des Kapitals per 31. Dezember**

	2014 CHF	Zuweisung CHF	Verwendung CHF	2015 CHF
<b>&gt; Organisationskapital</b>				
Erarbeitetes freies Kapital	1 364 301	18 871	-	1 383 171
<b>&gt; Freie Fonds gesamtschweizerisch</b>				
Fonds Personalfonds	900 000	-	-132 000	768 000
Fonds Gebärdensprache	1 500 000	-	-170 000	1 330 000
Fonds Bildungskongress	200 000	-	-	200 000
Fonds Gesundheit	200 000	-	-	200 000
Fonds Legs Huguenin	6 955 810	-	-	6 955 810
Jahresergebnis	-	18 871	-18 871	-
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>11 120 111</b>	<b>37 742</b>	<b>-320 871</b>	<b>10 836 981</b>
<b>&gt; Fondskapital (zweckgebunden)</b>				
<b>&gt; Fonds Region Romandie</b>				
Fonds soutien aux organisations	6 312	-	-	6 312
Fonds Formation ILS	7 352	-	-	7 352
Fonds Juchum Cours à domicile	19 914	-	-	19 914
Fonds Centre les chemain'S	67 822	14 017	-	81 840
Fonds Petit-Saconnex pr projets GE	6 612	-	-	6 612
<b>&gt; Fonds gesamtschweizerisch</b>				
Fonds «Voir pour comprendre»	18 670	20 000	-	38 670
Fonds Legs Röthlisberger	329 916	-	-30 277	299 639
<b>Total Fondskapital (zweckgebunden)</b>	<b>456 598</b>	<b>34 017</b>	<b>-30 277</b>	<b>460 339</b>

**> Geldflussrechnung**

	2015 CHF	2014 CHF
Ergebnis vor Fondsveränderungen	-279 389	1 543 049
Abschreibungen Sachanlagen	98 038	146 006
Veränderung der Forderungen	-28 173	-214
Veränderung der Vorräte	8 400	10 400
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungen	-143 374	57 077
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-106 657	175 452
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungen	-45 080	29 867
Veränderung fondsunwirksamer Erfolg	147 838	-273 788
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>-348 396</b>	<b>1 687 850</b>
Desinvestitionen/Investitionen Wertschriften	534 375	-1 080 987
Desinvestitionen Finanzanlagen	44 944	34 974
Investitionen Sachanlagen	-26 338	-192 807
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>552 981</b>	<b>-1 238 821</b>
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-45 232	-43 893
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-45 232</b>	<b>-43 893</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>159 353</b>	<b>405 136</b>
Bestand flüssige Mittel per 1. Januar	2 714 151	2 309 015
Bestand flüssige Mittel per 31. Dezember	2 873 504	2 714 151

# Was wären wir alle ohne Internet!

Internet und E-Mail sind nicht mehr wegzudenken, und laufend kommen neue Angebote und Möglichkeiten hinzu. Menschen mit Hörbehinderung nutzen sie für Alltag und Freizeit, Bildung und Beruf, aber auch für Forschung und Entwicklung. Es gibt interaktive Lernplattformen wie e-Kids (Gebärdensprache für Kinder), E-Mail-Programme, mit denen man Videobotschaften verschicken kann wie Tikatoy oder auch ganze Datenbanken mit Gebärden wie das Online-Lexikon des Schweizerischen Gehörlosenbundes. Das Internet ist geradezu prädestiniert, die Gebärdensprache zu dokumentieren, weil jeder Textbeitrag problemlos auch mit Videobeispielen ergänzt werden kann, während auf Papier die Gebärden nur in Illustrationen abgebildet werden können und dem Erzählen von ganzen Geschichten in Gebärdensprache auf dem zweidimensionalen Papier enge Grenzen gesetzt sind.

«WAS WIR BRAUCHTEN, GAB ES NICHT. DESHALB HABEN WIR ETWAS EIGENES GEMACHT.»

KELVIN WONG UND DANIEL LY, ENTWICKLER VON TIKATOY VIDEOMAIL

GEDANKENSPLITTER  
DIGITALE  
REVOLUTION

> Internet/E-Mail



## e-Kids

Mit der Internetplattform e-Kids entdecken Kinder mit Hörbehinderung die Welt. Die Onlineplattform ist ein kostenloses Angebot des Schweizerischen Gehörlosenbundes mit altersgerechten Geschichten und Rätseln für 1- bis 12-Jährige.

[ekids.sgb-fss.ch](http://ekids.sgb-fss.ch)

## Online-Gebärdenlexikon

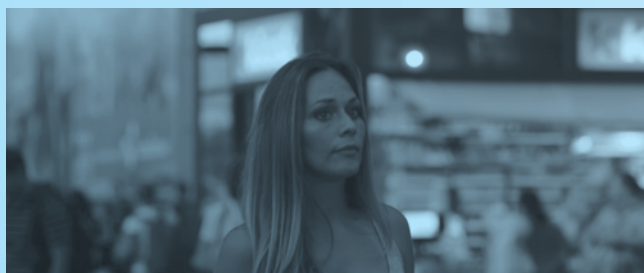


Das einzigartige Online-Lexikon des Schweizerischen Gehörlosenbundes umfasst einen Gebärdensprachwortschatz für alle drei Schweizer Gebärdensprachen: Deutschschweizerische Gebärdensprache DSGS, Langue des signes française LSF und Lingua italiana dei segni LIS. Es ist auf der Website des [sgb-fss.ch](http://sgb-fss.ch) zu finden. In kurzen Clips zeigen gehörlose Fachleute Gebärden aus allen Bereichen des Lebens. Ergänzt werden die Clips mit linguistischen Erklärungen, dialektalen Besonderheiten und Illustrationen. Das Online-Lexikon wird laufend ergänzt und aktualisiert. Es ist ein wertvoller Fundus für alle, die Gebärdensprachkurse besuchen, sich mit der Gebärdensprache wissenschaftlich beschäftigen, ihre gehörlose Nachbarin in Gebärdensprache begrüßen möchten oder einfach nur neugierig sind.

## 6

Im Auftrag des Schweizerischen Gehörlosenbundes hat der Regisseur Hans Kaufmann sechs Personen aus der Gehörlosengemeinschaft in Kurzfilmen porträtiert, um auf wichtige Themen der Inklusion aufmerksam zu machen. Die Filme sind im Internet zu sehen.

[www.hearmystory.ch](http://www.hearmystory.ch)



## TIKATOY VIDEOMAIL

Ein cooles Projekt auf der Höhe der Zeit: Kelvin Wong (32), Programmierer aus Zürich, und Daniel Ly (45), Ingenieur aus Bern, haben mit ihrem Tikatoy Videomail einen Wurf gelandet. Weil beide gehörlos sind und gleichzeitig programmieren können, sehen sie Möglichkeiten, die anderen verborgen bleiben. Früher war das Verschicken von Gebärdensprachnachrichten eine komplizierte Sache. Man nahm ein Video auf und fügte es einem E-Mail hinzu. Aber oft war das Video nicht kompatibel oder die Mailbox voll. Und für einen Chat müssen beide Gesprächspartner gleichzeitig zur Verfügung stehen. Mit Videomail kann man die Nachricht gebärden und abschicken, und die Empfängerin entscheidet, wann sie die Nachricht sieht. Der Empfänger bekommt eine E-Mail mit einem Link. Mit Klick auf den Link kann man die Nachricht ansehen und beantworten.

[www.tikatoy.com](http://www.tikatoy.com)



**> Betriebsaufwand 2015/2014 Detaillierung****> 2015**

	Projektaufwand	Admin. Aufwand	Mittelbeschaffung	Total gem. FIBU
Personalaufwand *	3 409 213	1 408 118	275 756	5 093 086
Repräsentationsaufwand *	123 210	50 890	9 966	184 066
Raumaufwand *	250 300	103 382	20 246	373 928
Unterhalt	-	19 452	-	19 452
Versicherungen	-	16 656	-	16 656
Verwaltung	-	478 112	-	478 112
Werbeaufwand	-	4 817	-	4 817
Debitorenverluste	-	11 947	-	11 947
Abschreibungen *	65 625	27 105	5 308	98 038
Direkter Aufwand FIBU	2 238 392	-	1 363 143	3 601 536
<b>Total</b>	<b>6 086 740</b>	<b>2 120 479</b>	<b>1 674 419</b>	<b>9 881 638</b>
	<b>62%</b>	<b>21%</b>	<b>17%</b>	<b>100%</b>

**> 2014**

Personalaufwand *	3 314 733	1 117 146	242 597	4 674 475
Repräsentationsaufwand *	110 641	37 289	8 098	156 027
Raumaufwand *	270 361	91 118	19 787	381 266
Unterhalt	-	18 146	-	18 146
Versicherungen	-	13 401	-	13 401
Verwaltung	-	373 992	-	373 992
Werbeaufwand	-	4 102	-	4 102
Debitorenverluste	-	-	-	-
Abschreibungen *	103 535	34 894	7 577	146 006
Direkter Aufwand FIBU	1 550 456	-	1 623 320	3 173 776
<b>Total</b>	<b>5 349 726</b>	<b>1 690 087</b>	<b>1 901 378</b>	<b>8 941 191</b>
	<b>60%</b>	<b>19%</b>	<b>21%</b>	<b>100%</b>

\* Umlegung gemäss Zeiterfassung

**Ertragslage: Gutes Wachstum**

Durch ein verbessertes Ressourcenmanagement innerhalb der Organisation und dank erfolgreicher Mittelbeschaffung konnte der Schweizerische Gehörlosenbund in den letzten vier Jahren (2012 bis 2015) seinen Gesamtertrag um 2,74 Prozent steigern und nachhaltig wachsen. Dieses Wachstum ist wichtig, um neben dem Teuerungsausgleich auch weiterhin in Projekte investieren zu können.

**Dank an Spenderinnen und Spender**

An dieser Stelle danken wir allen Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern sowie den weiteren Geldgebern herzlich für die Unterstützung und das Engagement. Ohne ihre Unterstützung und ihr Interesse an unserer Arbeit könnten wir die vielen Projekte nicht umsetzen und damit die Situation von Menschen mit einer Hörbehinderung verbessern.

**ORGANISATIONSKAPITAL: GESUNDES WACHSTUM**

Die Reserven einer Organisation sind notwendig, damit diese nicht überschuldet ist und genügend Mittel zur Verfügung hat, um Investitionen zu tätigen. Ausreichende Reserven garantieren, dass der Schweizerische Gehörlosenbund nachhaltig wachsen und wichtige Projekte umsetzen kann. Im Betriebsjahr 2015 beträgt die Reservequote (Organisationskapital : Gesamtaufwand) × 12 Monate = 13,16 Monate.

## > Anhang per 31. Dezember 2015

### Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der konsolidierten Jahresrechnung 2015 inklusive Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP Kern-FER (1–6) und Swiss GAAP FER 21. Die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEWO wurden eingehalten. Zudem wurde die Jahresrechnung nach den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt. Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS ist ein Verein mit Sitz in Zürich.

### Anzahl der Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Geschäftsjahr und Vorjahr betrug weniger als 50.

### Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Bilanziert werden Anschaffungen mit längerfristigem Charakter, die den Betrag von 10'000 Franken übersteigen. Diese werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

### Wertschriften

Die Vermögensanlage in Wertschriften basiert auf dem Anlagereglement vom November 2010. Die Anlagebegrenzungen orientieren sich an den Richtlinien gemäss BVV2. Als Vermögensverwalterin ist die ZKB (Zürcher Kantonalbank) für die Titelauswahl verantwortlich.

### Mietverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr

(in CHF)	2015	2014
Räffelstr. 24, 8045 Zürich	710 532	–
Av. des Baumettes 13, 1020 Renens	154 980	223 860
Av. des Baumettes 15, 1020 Renens	119 880	173 160

### Entschädigungen an Vorstandsmitglieder

Den Vorstandsmitgliedern werden effektive Spesenauslagen gemäss Spesenreglement vom 1. Januar 2011/1. Juli 2015 und Honorare vergütet:

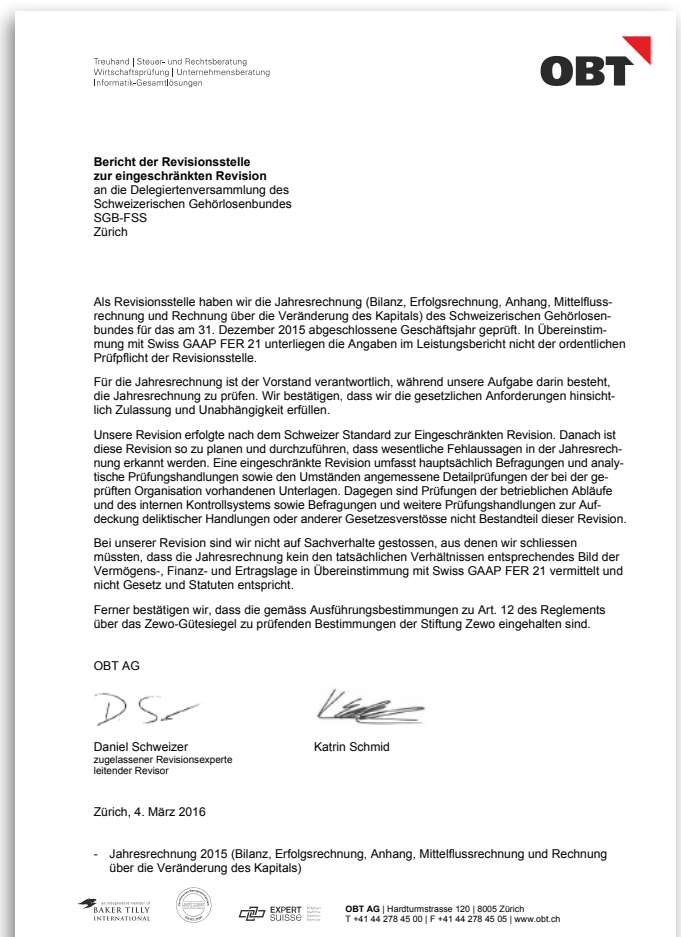
(in CHF)	2015	2014
<b>Hermann Roland (Präsident)</b>		
Spesen	7 770	5 512
Honorare	11 868	5 000
<b>Übrige Vorstandsmitglieder</b>		
Spesen	10 736	8 456
Honorare	54 045	13 251

### Nahestehende Organisationen

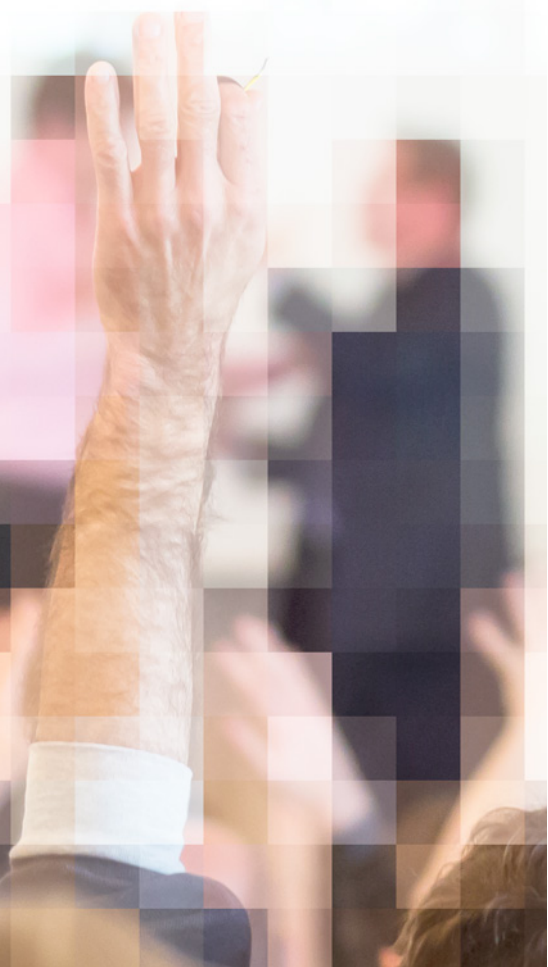
Kollektivmitglieder

### Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Der SGB-FSS erbringt Leistungen für das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) gemäss Vertrag zur Ausrichtung von Finanzhilfen (VAF). Das Kollektivmitglied Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Zürich (TdG) wiederum übernimmt einen Teil davon gemäss Untervertrag. Der SGB-FSS unterstützt diverse Kollektivmitglieder mit projektbezogenen Beiträgen. Der SGB-FSS leitet einen Teil der Spendeneinnahmen weiter an die Kollektivmitglieder Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Zürich, Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose (Beratungsstelle), Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel (Beratungsstelle) und procom (Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte). Mit diesen Organisationen bestehen Leistungsvereinbarungen.



# Über uns



## > Leitung

Menschen mit Hörbehinderung bilden die Basis des Schweizerischen Gehörlosenbundes. In verschiedenen Gremien nehmen sie Einfluss und legen die Schwerpunkte der Arbeit fest. Der Vorstand besteht aktuell aus fünf gehörlosen Mitgliedern und einem gehörlosen Präsidenten. Jede Sprachregion ist mit mindestens einer Person im Vorstand vertreten, sie wird vom jeweiligen Regionalkomitee gewählt. Zwei bis vier weitere Vorstandsmitglieder werden von den Delegierten gewählt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung des Schweizerischen Gehörlosenbundes haben eine beratende Stimme. Regionalkomitees bestehen ebenfalls hauptsächlich aus gehörlosen Menschen. Jede der drei Sprachregionen der Schweiz hat ein Regionalkomitee. Mindestens ein Mitglied des Regionalkomitees ist auch Mitglied des Vorstandes als Vertretung seiner Sprachregion. 2015 konnte die Geschäftsstelle im Tessin mit Tiziana Jurietti als neuer Regionaldirektorin besetzt werden.

## > Vorstand 2015–2019

- Roland Hermann (Präsident) > 1
- Tatjana Binggeli (Vizepräsidentin) > 2
- Loredana Gsponer > 3
- Frédérique Palama > 4
- Rolande Praplan > 5



## > Verbindungen

### > Mitgliedschaft

AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz

ESMHD European Society for Mental Health and Deafness

EUD European Union of the Deaf Inclusion Handicap, Dachverband der Behindertenorganisationen Schweiz

WFD World Federation of the Deaf

### > Zusammenarbeit

AGM Association genevoise des malentendants

ALPC Association Suisse pour le Langage Parlé Complété

ARILS Association romande des interprètes de langue des signes

Beratungsstellen für Gehörlose Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich, Olten, Schaffhausen

Berufsschule für Hörgeschädigte

BGA Berufsvereinigung GebärdensprachlehrerInnen und GebärdensprachausbilderInnen

bgd berufsvereinigung gebärdensprach-dolmetscherInnen

Cafés et restaurants de Suisse romande

Centres romands d'implants cochléaires

Départements de l'action sociale des cantons romands

Deutscher Gehörlosenbund

Dipartimento dell'educazione della cultura e dello sport del cantone del Ticino

Directions des enseignements spécialisés et des écoles pour enfants sourds des cantons romands

EBGB Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Fachstelle Bilinguale Bildung Graubünden

FèGAPH Fédération genevoise des associations des personnes handicapées et de leurs proches

FOCUSFIVE TV

Fondation a capella

Fondation du Centre Culturel des Sourds

Fondation genevoise des sourds forum écoute, Fondation romande des malentendants

Gehörlosendorf Stiftung Schloss Turbenthal

HES-SO Haute Ecole spécialisées de Suisse occidentale Lausanne

HfH Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Les Services sociaux romands de Pro Infirmis, Emera et AGM

MedSigne

M.E.T.I.S. Mouvement des étudiant-e-s travaillant contre les inégalités d'accès à la santé

Musée d'Art et d'Histoire, Genève





## > Kollektivmitglieder

### > Deutschschweiz

- Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe
- Beratungsstelle für hörsehbehinderte und taubblinde Menschen SZB
- Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe
- Bündner Gehörlosenverein
- Bündner Hilfsverein für Gehörlose
- Christliche Gehörlosen Gemeinschaft der Schweiz
- DIMA Verein für Sprache und Integration
- FOCUSFIVE Web TV
- Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel
- Gehörlosen-Verein Basel 1912
- Gehörlosen Kultur Verein Liechtenstein
- Gehörlosen Sportclub Aarau
- Gehörlosen Sporting Olten
- Gehörlosen Sportverein beider Basel
- Gehörlosen- und Sportverein Zürich
- Gehörlosenclub St. Gallen Sport & Kultur
- Gehörlosenverein Berghaus Tristel Elm, GL
- Gehörlosenverein Bern
- Gehörlosen Verein Solothurn
- Genossenschaft Fontana Passugg
- Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen
- Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain
- Interessengemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte
- Innerschweizer Gehörlosen- und Sportverein Luzern
- MUX Verein für Musik und Gebärdensprache
- procom Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte
- Schweizerischer Schachverband für Hörbehinderte
- Schweizerische Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge
- Sek3
- Stiftung Hirzelheim
- Stiftung Schloss Turbenthal
- Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen
- Stiftung Uetendorfberg
- Techkob
- Swiss Deaf Youth
- Thurgauer Gehörlosenverein
- Verein zur Unterstützung der Gebärdensprache
- Visuelle Kultur
- Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose

> Fortsetzung auf Seite 27

- Museo didattico della Storia Ticinese
- Österreichischer Gehörlosenbund pro audito schweiz
- procom Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte
- Radio Télévision Suisse Genève (Emission Signes)
- Relais Surdité du canton de Genève SBB/CFF/FFS
- SBFI Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
- Services cantonaux de l'action sociale de Suisse romande
- Sekundarschule für Gehörlose, Zürich
- SGSV-FSSS Schweizerischer Gehörlosen Sportverband
- sichtbar GEHÖRLOSE Zürich

- SONOS Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
- SPAS Service de la prévoyance et de l'action sociale du canton du Vaud SRG SSR
- SVEHK Schweizerische Vereinigung Eltern hörgeschädigter Kinder
- SWISS TXT Teletext Suisse SA
- SZBLIND Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen
- Teenergy Productions
- Ville de Genève (département de la culture et des sports)
- Zentrum für Gehör und Sprache, Zürich



## Gebärden- armband

Dass viele Menschen die Gebärdensprache nicht verstehen, kann für Gehörlose vor allem in Notsituationen ein Problem sein. Forschende der Arizona-State-University (ASU) entwickeln deshalb derzeit ein Armband mit Computer (genannt «wearable» = tragbar), das als Übersetzungswerkzeug dient und Gebärden erkennt. Die Software beherrscht dabei einige wichtige Gebärden aus der American-Sign-Language ASL. Die Gebärden werden vorerst in Textform übersetzt und auf einem Bildschirm abgebildet. So ergibt sich ein simultaner und automatischer Gebärdenspracheübersetzer. Ein Prototyp des Gebärdensprachearmbands ist in Arbeit.

# 18

Der Pole Mateusz Mach hat vor einem Jahr aus Spass eine Gebärdensprache-App entwickelt, mit der man Handzeichen an Freunde verschicken kann. Sie war von Anfang an sehr beliebt bei Gehörlosen. Mach hat Geldgeber gefunden und will die App jetzt professionell vermarkten. Er ist erst 18 Jahre alt!



## Von der App bis zum Roboter – digitale Revolution erschafft neue Werkzeuge

In der Schweiz leben mindestens 500'000 Menschen mit einer Hörbehinderung, rund 10'000 davon sind vollständig gehörlos. Und alle Menschen, die in der Schweiz leben, werden tendenziell immer älter. Die technologischen Entwicklungen versuchen nicht nur in der Gegenwart, unseren Alltag zu verändern und im besten Fall zu bereichern oder zu vereinfachen. Sie richten sich ebenso stark auf unser künftiges Leben und Zusammenleben. Von der App für Smartphone und Tabletcomputer bis zur Armbanduhr, die mehr kann als die Zeit angeben, bis hin zu Robotern, die Gebärdensprache beherrschen sollen, wird entwickelt und geforscht. Nicht zuletzt auch von der Gehörlosengemeinschaft selbst.

«INKLUSION IST FÜR UNS NICHT NUR EIN BEGRIFF, SONDERN AUCH UNSERE MENTALITÄT.»

Die Macherinnen und Macher von **hearZONE** entwickeln eine Social-App für Gehörlose. Und sie finanzieren das Projekt mit **Crowdfunding**. [www.hearzone.net](http://www.hearzone.net)

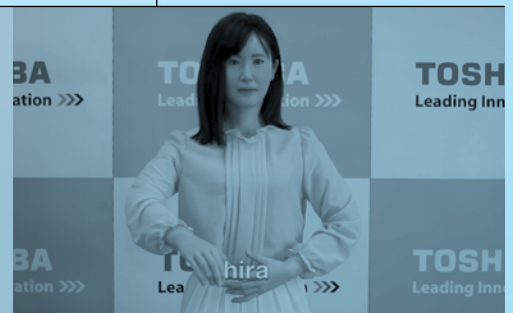


### APP FÜRS SPITAL

Die Patienten-App «iSignIT» übersetzt auf dem Smartphone einfache Sätze aus dem Bereich Gesundheit in Gebärdensprache. Vorerst nur in englischer, deutscher und österreichischer Gebärdensprache.

## Gebärdenroboter

Die japanische Firma Toshiba hat eine Roboter-Frau gebaut, die Gebärdensprache beherrscht. Der Kommunikationsroboter heisst Aiko Chihira und soll ab 2020 im sozialen Bereich eingesetzt werden, vor allem in der Altenpflege. Bis dahin will Toshiba den Roboter immer menschenähnlicher machen, sodass sich die Haut gleich anfühlt und die Bewegungen natürlicher werden.



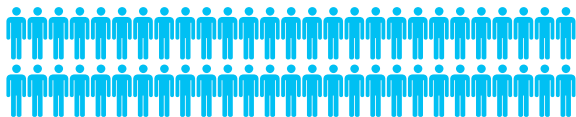


## > Organisation

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS ist eine nationale Dachorganisation. Er ist Experte für die Gebärdensprache und die Kultur der Gehörlosen. Und er setzt sich ein für die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Hörbehinderung. Er hat ein vielfältiges Angebot, Ziele und Aufgaben. Er lebt Bilingualität, denn sie ist der Schlüssel

zur Gleichstellung. Seit 2015 hat der Gehörlosenbund auch eine neue Website. [www.sgb-fss.ch](http://www.sgb-fss.ch) ist nicht nur in drei Sprachen geschrieben, sondern auch mit Videos in Deutschschweizer Gebärdensprache DSGS, Langue de Signes Française LSF und Lingua dei Segni Italiani LSI barrierefrei zugänglich.

### Kollektivmitglieder 54



### Delegiertenversammlung SGB-FSS, 1x jährlich, mit allen 54 Kollektivmitgliedern



Vorstand 7  
(5 plus 2 N.N.)



Geschäftsleitung 5



SGB/FSS  
Deutschschweiz 24



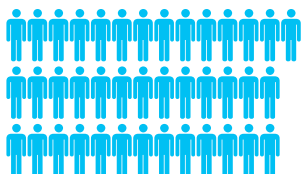
SGB/FSS  
Romandie 19



SGB/FSS  
Tessin 3



Regionalkonferenz  
Deutschschweiz 40



Regional-  
konferenz  
Romandie 13



Regional-  
konferenz  
Tessin 1



Regionalkomitee  
Deutschschweiz 6



Regionalkomitee  
Romandie 4



Regional-  
komitee  
Tessin  
im Aufbau



Fortsetzung von Seite 25

### > Romandie

- Association des Sourds d'Yverdon et Environs
- Association des Sourds Vaudois
- Association Dico LSF de Suisse Romande
- Association Fribourgeoise de la langue des signes
- Association S5
- Association Suisse Romande de la langue des signes
- Fondation Jeanne Kunkler
- Gersam
- Goedards
- Société des Sourds de Fribourg
- Société des Sourds de Genève
- Société des Sourds de Neuchâtel
- Société des Sourds du Jura
- Société des Sourds du Valais

### > Tessin

- Società Silenziosa Ticinese dei Sordi

# Unsere Vision

Jeder Mensch mit einer Hörbehinderung hat die gleichen Rechte, Chancen und Zugänge zu allen Ressourcen wie alle anderen Einwohnerinnen und Einwohner in der Schweiz. Dies gilt unabhängig von Sprache, sozialer Stellung, Lebensform, Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter sowie körperlichen, seelischen, geistigen oder Sinnesbehinderungen.

Die Gebärdensprachen und die Kultur der Gehörlosen sind Teil der Schweizer Kultur und bereichern deren Vielfalt. Die Kultur der Gehörlosen steht allen Menschen offen, die sich für sie interessieren.



**SGB-FSS**  
Schweizerischer  
Gehörlosenbund

Räffelstrasse 24  
Telefon 044 315 50 40  
info-d@sgb-fss.ch

8045 Zürich  
Fax 044 315 50 47  
www.sgb-fss.ch

